

Dein

Nr. 6/2023 Deutschland 4,90 €

Einfach mehr wissen!

SPIEGEL

FREUNDE fürs LEBEN



Gemeinsam lachen,
streiten, sich vertragen

Spanien € 6,30

Italien € 6,30

Schweiz sfr 7,80

Griechenland € 6,60

Österreich € 5,40

Benelux € 5,90



DURCHMARSCH
Wie China zur Weltmacht wird



DURCHGEZOCKT
Besuch bei einer E-Sportlerin

4 191643 804905 06



Kaputtes reparieren

Toaster, Kaffeemaschinen, Handys, Fernseher, elektrische Zahnbürsten, Spielzeugautos – es scheint wenig zu geben, was die Schülerinnen und Schüler der Rudolf-Steiner-Schule Schwabing noch nicht auseinandergenommen haben. Reparieren ist bei ihnen ein Unterrichtsfach wie Mathe oder Englisch. Echte Kunden bringen ihnen ihre kaputten Gegenstände vorbei.

Oft müssen die Schülerinnen und Schüler der verschiedenen Klassenstufen dann erst mal herausfinden, wo überhaupt der Fehler liegt. Sie reparieren in Zweierteams. Kommen sie nicht weiter, suchen sie im Internet nach Lösungen, schauen sich Video-Tutorials an oder klicken sich durch die Website des Herstellers.

Für Fragen können sie sich außerdem an Reparaturanleiter wenden. Das sind ehrenamtliche Helfer, die selbst gut reparieren können. Ersatzteile bestellen die Schülerteams oder stellen sie mithilfe von 3-D-Druckern selbst her.

Ideen zum Mitmachen: Eine gute Adresse, um defekte Geräte kostenlos reparieren zu lassen, sind sogenannte Repair-Cafés. Über die Website repaircafe.org/de kann man welche in der Nähe finden.



Essen teilen

Die »Raupe Immersatt« in Stuttgart ist ein ganz besonderes Café. In Regalen, hinter Vitrinen und in Kühlschränken lagern Lebensmittel wie Brötchen, Kuchen, Joghurt, Gemüse und Obst – und jeder darf sich kostenlos daran bedienen. Das Essen stammt aus Bäckereien und Supermärkten und wäre dort weggeschmissen worden. Etwa weil das Mindesthaltbarkeitsdatum erreicht war.

Auch Privatpersonen bringen Lebensmittel im Café vorbei, zum Beispiel wenn sie zu viel eingekauft haben. »Wir wissen morgens nie, was im Laufe des Tages reinkommt«, sagt Katrin Scherer, die Geschäftsführerin der »Raupe«. Alle abgegebenen Lebensmittel werden genau geprüft, bevor sie zum Mitnehmen dargeboten werden. Katrin Scherer und ihr Team wollen mit ihrem Angebot einen Beitrag gegen Lebensmittelverschwendung leisten: »Vieles, was noch genießbar ist, landet einfach im Müll.«

Ideen zum Mitmachen: Die Website foodsharing.de listet noch mehr Orte auf, an denen man überschüssige Lebensmittel abgeben oder abholen kann. Über die App »Too Good To Go« bieten Restaurants, Imbisse und Bäckereien übrig gebliebenes Essen für einen günstigeren Preis an.

